

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890

30.9.1890 (No. 267)

mit 16 scharfen Granaten aus dem gepanzerten 11 Ctm.-Mörser statt, dann wurden 4 Schiffe aus der 21 Ctm.-Haubize in Panzerlafette, 5 Salven aus den Kanonen eines Panzerthurms für zwei 15 Ctm.-Kanonen und 3 Schiffe aus der 12 Ctm.-Haubize in der am Vormittag eingebaute Panzerlafette abgegeben. Den Schluß bildete eine Übung mit den Panzerthürmen, eine volle Umdrehung des Panzerthurms für zwei 15 Ctm.-Kanonen in 41 Sekunden, der Panzerlafette für 21 Ctm.-Haubize in 15 Sekunden und der zerlegbaren Panzerlafette für eine 12 Ctm.-Schnellfeuerhaubize in 9 Sekunden. Mit diesen glänzenden Leistungen wurden die Schießversuche beendet.

Von der Abtheilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde gestern Abend zu Ehren des Herrn Karl Peters ein Kommerz veranstaltet. Der Kommerz vereinigte etwa 600 Freunde und Mitglieder der Kolonialgesellschaft, darunter viele Offiziere. Nachdem Professor v. Cuny den Kommerz eröffnet, brachte Staatsminister v. Hofmann in schwungvoller Rede den ersten Toast auf Seine Majestät den Kaiser aus. Professor v. Cuny toastete sodann auf Dr. Peters, worauf dieser dankend erwiderte, daß es ihm mit innigster Freude erfülle, seinen 34. Geburtstag in diesem Kreise zu erleben. Als er seinen letzten Geburtstag in Ooba Uruwa am Tana verlebte, habe er nicht gehofft, in einem Jahre wieder in Deutschland zu weilen. Daß ihm das gegönnt worden, erfülle ihn mit dem Gefühl der tiefsten Demuth gegenüber der höheren Gewalt, die das Geschick der Völker und der einzelnen Menschen lenkt. Die Erfolge der deutschen Emin Pascha-Expedition in Uganda, die allerdings nicht mehr staatsrechtlicher Natur sein können, dürften in privatrechtlicher Natur nicht unterschätzt werden. Aus dem Gefühl, ein Posten des deutschen Volkes in Afrika gewesen zu sein, habe er die Kraft geschöpft zu seinem Vorgehen.

Schweiz.

Bern, 28. Sept. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 26. d. M. die offizielle Anerkennung der jetzigen Regierung von Brasilien beschlossen. (Der Beschluß ist anscheinend im Hinblick auf den der jetzigen Regierung Brasiliens günstigen Ausfall der Wahlen in Brasilien gefaßt worden.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Sept. Wie die „P. S.“ meldet, hat Seine Majestät der Deutsche Kaiser, Allerhöchstwelscher auf seiner bevorstehenden Reise nach Wien die österreichische Grenze in sehr später Nachtstunde passiert, alle Empfangsfeierlichkeiten an der Grenze oder auf einzelnen Zwischenstationen dankend abgelehnt, so daß ein festlicher Empfang erst auf dem Wiener Nordbahnhof stattfand. Auf dem Nordbahnhof wird der Kaiser durch eine vom Infanterieregiment „Friedrich Wilhelm Ludwig, Großherzog von Baden“ Nr. 50 gestellte Ehrenkompanie im Paradeanzug mit Fahne, Musik und Feldzeichen empfangen werden. Der Kaiser benutzt nach dem Besuche, welchen Allerhöchstselber dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, in der deutschen Botschaft abstatet, zur Fahrt nach Schönbrunn die Ringstraße, die Mariabilder Hauptstraße und die anderen sich an letztere anschließenden Hauptstraßen, um auch in diesen Stadttheilen durch persönlichen Augenschein die festlichen Veranstaltungen kennen zu lernen, welche Wien und die angrenzenden Gemeinden für seinen Empfang treffen. Als Ehrenkavaliere sind dem Deutschen Kaiser zur Dienstleistung F. J. M. Graf Grünne, der Oberst des Infanterieregiments, dessen Inhaber Kaiser Wilhelm ist, Venzl, und Flügeladjutant Korvettenkapitän Sachs zugewiesen. Die festliche Ausschmückung Wiens sowie der Vororte Fünfhäus und Sechshaus schreitet rüstig fort und nimmt einen bedeutenden Umfang an. Seine Majestät der König von Sachsen trifft fast gleichzeitig mit dem Deutschen Kaiser, aber auf dem Nordwestbahnhof, hier ein. Beim Empfange des Königs wird das Infanterieregiment „Freiherr von Bauer“ die Musik und das Dragonerregiment „Albert König von Sachsen“ die Ehrenschwadron stellen. Zum Ehrendienst bei dem Könige von Sachsen sind der F. M. Graf Uexküll, der Oberst des 3. Dragonerregiments, Reinhold, und der Major Baron Saar befohlen. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge wären die Gebirgsjagden, an denen die Fürstlichen Gäste des Kaisers Franz Josef theilnehmen, bei Märzsteig vom 2. bis 5. Oktober und werden nachher vom 6. bis 8. Oktober bei Ofenerz und Radmer fortgesetzt. — Im Mährisch-Schrauer Streifgebiet verlaufen die Dinge bisher friedlich. Ueber die gegenwärtige Lage wird von dort berichtet, daß auf sämtlichen Schächten der Firma Gutmann in Dombrau, Drlau und Boremba niemand angefahren, im Eugen-Schacht in Petersburg nur die Hälfte der Belegschaft angefahren ist. Am Tiefbauschacht Karwin ist ein Viertel der Belegschaft zum Anfahren nicht erschienen. Die übrigen schlesischen Gruben, sowie sämtliche mährischen Werke sind in normalem Betriebe. Infolge der herrschenden Ruhe ist die Militärmacht um die Hälfte verringert worden, es verbleiben jedoch noch immer 850 Mann Infanterie und 110 Mann Kavallerie im Reviere. Die Grubenbesitzer scheinen entschlossen, den Betrieb der Gruben in dem östlichen Revier so lange einzustellen, bis sich die Arbeiter zur Aufnahme der Arbeit unter den alten Bedingungen entschließen, da die jetzigen Forderungen der Arbeiter, nämlich die Aufhebung der Akkordarbeit, die achtstündige Schicht und der Schichtlohn von drei Gulden als unerfüllbar angesehen werden. — Aus Pest meldet man den hiesigen Blättern, daß der ungarische Abgeordnete Daranyi gestern seinen Wählern einen Rechenschaftsbericht erstattete. Seine Aeußerungen sind darum von besonderer Wichtigkeit, weil Daranyi ein intimer Freund Tisza's und ein Führer der liberalen Partei in Ungarn ist. Er sagte, Tisza bedeutet die

finanzielle Sanierung, Szabary bedeutet die Reformära. Der Redner forderte zur Ermöglichung dieser Reformen kurze Sesssionen, Abschaffung der Abgeordnetenämter und Einführung einer Pauschalentlohnung, ferner die Ausdehnung der Arbeiter-Krankenunterstützungskassen auf Kleingewerbetreibende, die einheitliche Regulierung der Theil- und Temesbega mit Hilfe einer großen Kreditoperation, die Herstellung eines großartigen Donauhafens in Pest und den Ausbau der Pester Ringbahn. In Sachen der Wegtaufungen werde die Regierung zur Wahrung der Autorität des Gesetzes alle Entschlossenheit aufbieten. Ueber den Dreibund sagte Daranyi: „Inmitten jener Ungewißheit, welche die europäische Situation charakterisirt, bildet das mitteleuropäische Bündniß und dessen Festigkeit den einzigen festen Punkt. Was namentlich das Bündniß mit Deutschland betrifft, hat sich diese Allianz der Herrscher und Staaten in ein Bündniß der Völker verwandelt, welches unerschütterlich fortbesteht zur lebhaftesten Befriedigung der ungarischen Nation, welche dasselbe stets aufrichtig unterstützt.“ Die Rede schloß mit einer Verherrlichung des Grafen Andrássy, des Schöpfers des Dreibundes.

Frankreich.

Paris, 28. Sept. Wie hiesige Blätter berichten, ist in Nancy eine Persönlichkeit verhaftet worden, welche im Auftrage eines Börsenagenten und von dessen Adresse ein Telegramm abgeschickt hatte, demzufolge der französische Kommissar von Aricourt deutscherseits in einen Hinterhalt gelockt und nach Straßburg abgeführt worden wäre. Derselbe Pariser Börsenagent soll bereits im vorigen Jahre derartige unwahre Depeschen über schwere Grenzverletzungen zum Zwecke von Börsenmanövern von Nancy hierhergeschickt haben. Dieser Unfug mit Lügenmeldungen, welche die ruhigen Beziehungen zwischen zwei Staaten zu stören geeignet sind, verdient allerdings die strengste Ahndung. — Zur Entkräftung der seltsamen Phantasien des „Matin“ und der „Union franco-russe“ wird jetzt in Paris die „Agence Havas“ in Bewegung gesetzt. Es wird offiziös erklärt, daß zwischen dem früheren Minister des Aeußeren, Spuller, und dem russischen Botschaftsrath v. Kozebue Verhandlungen über ein französisch-russisches Bündniß niemals stattgefunden haben.

Portugal.

Lissabon, 28. Sept. In politischen Kreisen spricht man davon, daß die Schifffahrt auf dem Schire und dem Sambesi für frei erklärt und andere Maßnahmen, die in der Uebereinkunft mit England vom 20. August verzeichnet sind, allen Nationen zugefunden werden sollen. — Das „Lissaboner Handelsblatt“ will wissen, Serpa Pimentel, der Chef der Konservativen, werde mit einer diplomatischen Sendung nach London gehen. Der Rücktritt Serpa Pimentel vom Ministerpräsidium ist gewiß, wenn auch Weiteres in Bezug auf die Lösung der Kabinettskrisis noch nicht vereinbart ist.

Rußland.

St. Petersburg, 29. Sept. (Tel.) Der große Eisenbahntunnel bei Juiaam an der transkaukasischen Eisenbahn ist gestern feierlich dem Verkehr übergeben worden.

Amerika.

Washington, 27. Sept. Das Repräsentantenhaus berieht heute die Tarifbill nach dem Bericht der Konferenz und nahm endgültig die Bill mit 151 gegen 79 Stimmen an. Darauf vertagte sich das Haus bis zum 30. Septbr.

Badischer Leibgrenadiertag.

—n. Karlsruhe, 29. Sept.

Ein schönes Fest liegt hinter uns. Ohne Widerspruch erwarten wir zu müssen, können wir wohl diesen Satz an die Spitze unseres Festberichts stellen, denn heute können wir sagen, daß Alle ohne Ausnahme, ob Leibgrenadiere oder nicht, das Fröhe zum Gelingen des Festes beigetragen haben, und nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten können Feste zu Stande kommen, wie wir gestern eines in unseren Mauern gefeiert haben. Den Anlaß bot die Gedächtnisfeier der gerade vor 20 Jahren erfolgten Einnahme von Straßburg, bei der das Leibgrenadierregiment betheiligt war, ein Moment, der gerade für uns Badener von „naheliegender“ Bedeutung ist. Unsere Residenz hatte ihr reichstes Festgewand angelegt, galt es doch, die alten Leibgrenadiere, die durch längeren oder kürzeren Aufenthalt gewissermaßen ein Bürgerrecht hier erworben haben, zu bewillkommen. Die Häuser waren überaus festlich besetzt und auch sonst reich dekoriert, und insbesondere die Bewohner der Jähringer- und der Kronenstraße hatten für einen festlichen Schmuck Sorge getragen. Schon zum Samstag Abend waren viele Festtheilnehmer eingetroffen und betheiligten sich an der in der Brauerei Moninger veranstalteten geselligen Vereinigung. Am Hauptfesttage war der Zug von auswärts ein kolossaler. Bei einer Anmeldung von auswärts von rund 2000 wies bis gestern Nachmittag die Haupttheilnehmerliste (lauter alte Leibgrenadiere) 4200 an der Zahl auf. Aus dem ganzen Lande eilten die alten Soldaten, insbesondere die Feldzugsoldaten, herbei, um dem edler treuer Kameradschaft entsprungene Feste anzuwohnen. Ergreifend war es, anzusehen, wie die alten Kameraden, die Schulter an Schulter auf dem Felde der Ehre gestanden, mit einander und für einander gekämpft und alle Strapazen eines Feldzuges erduldet, sich begrüßten. Es war ein schönes Beispiel, das hier den jüngeren Regimentkameraden gegeben wurde, und darin liegt der große Werth, den der gestrige Festtag gehabt hat. Nicht übermäßig frohlocken wollen wir über die vor 20 Jahren erfochtenen Siege, wir wollen aber auch nicht die Erinnerung daran verweisen lassen und freuen uns ohne Hintergedanken des Erfolges, haben wir doch jenen schweren Tagen unsere deutsche Einheit zu verdanken. Den ersten Haupttheil des Festes bildete der Festzug, in dem die Regimentuniformen seit Entstehung des Regiments unter Markgraf Friedrich V. (1620—1648) zur Darstellung kamen, und zwar in der trefflichsten Weise. Voraus ritt ein imposanter Herold, eskortirt durch eine Abtheilung Festreiter, welchen Spielleute des Regiments und die Leibgrenadierkapelle unter Wiltge's bewährter Leitung folgten. Hinter diesen kam der Hauptfestausmarsch und nun nahmen die historischen Gruppen ihren Anfang. Die erste, die Uniformirung der vorhin genannten Zeit darstellend, hatten Karlsruhe und Durlach übernommen. Vor

der zweiten Gruppe schob sich, wie bei allen folgenden, eine Civilabtheilung alter Grenadiere, Angehörige der ersten Kompagnie, ein und dann folgte die Uniformirung vom Jahr 1680 unter Markgraf Friedrich VII., von Karlsruhe dargestellt. Die weiteren Gruppen stellten folgende Uniformen dar: 1734 unter Markgraf Karl Wilhelm (Heidelberg), 1752—1790 unter Markgraf Karl Friedrich (erstes Bataillon durch Karlsruhe, zweites durch Ffordsheim dargestellt), 1808 unter Großherzog Karl Friedrich (Mannheim), 1813 unter Großherzog Karl Ludwig (Freiburg), 1834 unter Großherzog Leopold (Mühlburg). Nunmehr folgten die Uniformen unter unserem jetzigen allgeliebten Großherzog, sämmtlich von Karlsruhe dargestellt: 1852 und 1856, die Jägeruniform, 1870 und die heutige Ausrüstung. Das Ganze war in drei Abtheilungen eingetheilt, denen jeweils ein Musikcorps vorausschritt. Am Schluß der ersten Abtheilung ist der Aushebungswagen noch zu erwähnen, der recht drastisch ausfiel, und auch die ihn begleitenden Reiter, einen Husaren und einen Dragoner darstellend, machten einen sehr vortheilhaften Eindruck. Außerdem waren noch Festwagen im Zuge. Der eine stellte in äußerst gelungener Weise den „Badenia“-Wagen dar, auf dem auf reich geschmücktem Sessel die Badenia thront, mit allerlei Schmuckstücken versehen. Der zweite Festwagen galt den Siegesthaten vor 20 Jahren: an einem Obelisk waren die hervorragenden Schlachtenmänner aufgeführt. Ein imposanter Festzug war es, der sich durch die Straßen nach dem Großherzoglichen Schloß bewegte, wo Seine Königliche Hoheit der Großherzog und die Gnade hatte, den Vorbereitungen abzunehmen, nachdem der Vorsitzende des Festes, Herr Oberlieutenant a. D. Reinecke, die Erlaubniß hierzu eingeholt. Auf seinem ganzen Wege wurde der Zug mit einem vollständigen Blumenregen überschüttet, was wohl als ein Zeichen der großen Beliebtheit unserer Leibgrenadiere bei der Einwohnerschaft gelten darf. Um halb 4 Uhr trat der Zug bei der Festhalle ein, wo Herr Musikdirektor Wiltge mit seiner Kapelle alsbald ein Konzert seinen Anfang nehmen ließ; die Festtheilnehmer hatten hierzu freien Zutritt.

Um 6 Uhr sollte das Festbankett seinen Anfang nehmen, doch schien es anfangs kaum möglich, daß dieser Zeitpunkt eingehalten werden konnte; die Eröffnung der Festhalle — es ist dies der einzige Punkt, bezüglich dessen wir eine Ausstellang zu machen hätten, doch sei hervorgehoben, daß den Festausmarsch keine Schuld trifft — hätte aber etwas früher erfolgen sollen, denn der Andrang war dann kurz vor 6 Uhr ein kaum zu bewältigender. Trotzdem ist es dank der Disziplin, die die alten Soldaten einhielten, gelungen, die Festtheilnehmer pünktlich unterzubringen, bis um 6 Uhr Seine Königliche Hoheit der Großherzog zur Freude seiner Leibgrenadiere beim Bankett erschien. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl war ebenfalls erschienen, wie auch der kommandirende General des XIV. Armee-corps, General der Infanterie v. Schlichting, und der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Weinberger. Der Großherzog war von den Flügeladjutanten Oberlieutenant Müller und Major Freiherr v. Schönau begleitet. Das Offiziercorps des Regiments hatte wohl vollständig die Einladung zum Feste Folge geleistet. Beim Eintritt in den Saal wurden dem hochverehrten Regimentschef lebhafteste Ovationen gebracht, worauf alsbald die Wiltge'sche Kapelle mit einem Musikstück den Festabend eröffnete. Zur Begrüßung's und Feste betrat sodann Herr Oberlieutenant a. D. Reinecke die Rednertribüne. Derselbe führte etwa folgendes aus:

Allerdurchlauchtigster Großherzog, hochgeehrte Versammlung! Von dem Festausmarsch mit der Leitung des Festes beauftragt, ist es meine erste und liebste Pflicht, dem allverehrten Chef des Badischen Leibgrenadierregiments, Seiner Königl. Hoheit unserem Großherzog, unterthänigsten Dank auszusprechen im Namen aller hier versammelten alten Grenadiere für das huldvolle Erscheinen, mit welchem Seine Königl. Hoheit unser Feste so sehr und ehrlich schließt daran auch das ehrerbietigste Willkomm von Seiner Großh. Hoheit dem Prinzen Karl, den Generalen, sowie den hier versammelten Offizieren des Regiments, den Beamten und den Vertretern der Stadt, Allen wärmsten Dank und herzlichsten Willkomm! Und nun wende ich mich an Euch, Ihr alten, waderen Kriegskameraden und theilweise Kampfgenossen, und an Alle, die heute den 29jährigen Erinnerungstag an die Uebergabe von Straßburg zu feiern hier zusammengekommen sind. Warum haben wir wohl diesen Tag zu unserer Zusammenkunft gewählt? Haben wir doch noch viele ruhmvolle Tage in jener großen Zeit erlebt, an denen auch unser badisches Truppen einen hervorragenden Antheil hatten, wie die Schlachten von Nuits und Belfort. Jene haben die deutschen Waffen mit Ruhm bedeckt, die Uebergabe von Straßburg aber ist ein Akt von großer weltgeschichtlicher Bedeutung. Damit ging Redner auf die Vergangenheit Straßburgs ein, das vor 800 und 400 Jahren die reichste und blühendste Stadt Süddeutschlands gewesen, von der schon Kaiser Karl V. sagen konnte, daß sie das Bollwerk gegen die Franzosen bilden könne. Vor 200 Jahren hat Deutschland durch die Tüde und Arglist der Franzosen diese herrliche Stadt verloren. Ein Schrei des Unwillens und Entsetzens ging damals durch alle deutschen Gauen; Deutschland hat diese ihm angethane Schande nie vergessen sondern stets mit Wehmuth und Sehnsucht an die alte deutsche Stadt gedacht, bis sie der 28. September 1870 uns wieder brachte. Die Uebergabe Straßburgs war aber nicht nur eine Sühne für die uns zugefügte Unbill, sondern auch zugleich das Wahrzeichen des Zusammenschlusses der germanischen Staaten, das Zeichen der Vereinigung, die für unser Vaterland gekommen war. Jetzt ist Straßburg wieder unser und kein Franzose wird den Rhein wieder als die Grenze sehen, so lange deutsches Blut noch lebt. Lieb Vaterland, magst ruhig sein! Darum also wurde für unsere Zusammenkunft der heutige Erinnerungstag an Straßburg gewählt. Aus der zahlreichen Theilnehmung und der Bereitwilligkeit, mit welcher die Idee zur Abhaltung eines Leibgrenadiertages aufgegriffen wurde, kann ich erleben, daß es ein guter Gedanke war und ein Bedürfnis für alle Waffengeführten, einmal wieder hier zusammenzukommen. Die beste Schule seien die Militärschulen, die beste Schule für die Gesundheit des Volkes und des Staates. Diese heutige Zusammenkunft sei einem wirklichen Bedürfnis entsprochen. Redner schloß dann in Kürze die ruhmreichen Thaten des Regiments, insbesondere zu Beginn dieses Jahrhunderts, um dann den letzten Feldzug noch in wenigen aber treffenden Worten uns vorzuführen. Auch heute würden die Leibgrenadiere einem an sie vom obersten Kriegsherrn ergehenden Rufe freudig folgen, wie sie stets treu stehen werden zu ihrem angefallenen Landesherren. Mit jubelnder Begeisterung wurde sodann in das auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausgedruckte Hoch eingestimmt.

Nach einem Musikstück nahm hierauf die Darstellung lebender Bilder ihren Anfang, welche wundervoll gelangen. Zur Darstellung kamen: „Die Schlacht bei Wimpfen“, „Im Lager des Fürsten-Louis“, „Badener vor Paris 1814“, „Belagerung von Straßburg 1870“, „Gefecht bei Nuits“ und zum Schluß eine prächtig arrangirte „Guldbüchergruppe“, deren Mittelpunkt die Kolossalbüchse unseres Großherzogs war. Die erläuternde Dich-

tung, deren Verfasser Herr Architekt Kosmann ist, wurde von Mitgliedern der Hofbühne, Herren Reiff, Beyer, Kraft und Kempff, in meisterhafter Weise vorgelesen. Die einzelnen Bilder wurden mit rauschendem wohlverdientem Beifall aufgenommen. Seine königliche Hoheit der Großherzog ließ sich nach Beendigung der Aufführung die Herren Architekten Kosmann und Lautenschläger, welche Regierer mit der Stellung der Gruppen zu thun gehabt, vorstellen und drückte denselben seine Anerkennung aus. Bevor der Großherzog den Saal verließ, wandte er sich noch an die Festversammlung mit ungefähr folgenden Worten:

Meine lieben Freunde! Ich danke Ihnen Allen, daß Sie Mich in dieser freundlichen und liebevollen Weise hier empfangen haben. Ich scheide von Ihnen in der Zuversicht, daß nicht nur diese Bilder aus alter Zeit ihren Eindruck machen werden, sondern Sie bin überzeugt, daß Sie auch diese ehrenvolle Vergangenheit hochzubalten wissen. Ich weiß, daß es in Ihrem Herzen steht, die Vergangenheit hochzubalten, hochzubehalten die Zeiten, die uns groß gemacht haben. Tragen Sie diesen Geist in Ihre Heimath zurück, und verbreiten Sie ihn da, wo Sie zu wirken haben. Uebertragen Sie ihn auf die Jugend, übertragen Sie ihn insbesondere derart, daß noch viele Generationen an die große Zeit sich erinnern werden, wenn es nur noch Geschichte ist, damit sie die ganze Kraft in sich aufnehmen, die aus dieser Zeit auch auf uns übergegangen ist. Ich scheide von Ihnen, meine Freunde, mit dem Grusse, mit dem wir uns immer wieder begegnen werden, als treue, bairische Soldaten, als treue, deutsche Männer, es ist der Gruss, der sich in dem Rufe ausdrückt: Hoch und immerdar hoch lebe unser deutsches Vaterland! Aber insbesondere rufe ich freudig hoch, daß wir einen Deutschen Kaiser besitzen, dem wir unsere Huldigung darbringen. Ich fordere Sie auf, das dreimalige Hurrah hören zu lassen, mit welchem Alt und Jung auch die Wälder ergrünen und jederzeit bereit sein werden, für das Deutsche Reich, für Kaiser und Vaterland einzutreten. Ein dreimaliges Hurrah Kaiser Wilhelm II.!

Brausender Jubel erscholl nach dieser Aufforderung, der freudige Folge gegeben wurde. Seine königliche Hoheit verließ darauf das Fest unter begeisterten Huldigungen seiner treuen Leibgardien. Viele derselben entfernten sich darnach ebenfalls, um alte Bekannte noch aufzusuchen, während andere in kameradschaftlicher Vereinigung noch blieben; wieder andere haben bereits gestern Abend die Heimreise angetreten.

Der heutige Tag ist den Kameraden zu ihrer eigenen Verfügung freigegeben. In den Brauereien Moisinger, Schrempf und in der alten Brauerei Pring war heute Morgen festlicher Frühstücken und es entwickelte sich auch hier ein sehr lebhaftes Treiben. Heute Nachmittag haben zahlreiche Festtheilnehmer einen Ausflug auf den Thurnberg unternommen, womit das Fest wohl seinen Abschluß genommen haben dürfte. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir annehmen, daß alle Festtheilnehmer mit dem Verlauf des Festes zufrieden sein werden und eine schöne bleibende Erinnerung an dasselbe mit nach Hause nehmen. Unser Wunsch, den wir hier anfügen wollen, ist der, daß der kameradschaftliche Geist unter alten Soldaten stets bestehen bleiben und weiter gepflegt werden möge, dann wird der Satz ewig Geltung behalten: Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. September.

Gestern Mittag gegen 1 Uhr traf Seine königliche Hoheit der Großherzog in Karlsruhe mit dem jüngsten Sohne des Großfürsten Michael ein, welcher sich zum Besuch bei Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Karl begab. Bald nach 2 Uhr nahm Seine königliche Hoheit den Vorbesuch des Festzuges der Grenadiere vom Balkon des Hauptportales des Großherzoglichen Schlosses entgegen. Es befanden sich dabei, einer Einladung Seiner königlichen Hoheit entsprechend, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl und Höchstseiner Gemahlin Gräfin Rhena, der Sohn des Großfürsten Michael, der Graf Rhena, der Oberstallmeister von Holzling, der Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen, der Obersthofmeister Freiherr von Ebelshaim, der kommandirende General, Gen. der Inf. von Schlichting, der Kommandeur der 28. Division Generalleutnant Weinberger, die Flügeladjutanten Oberstleutnant Müller und Major Freiherr von Schönau und der Major im Generalstabe Freiherr von Lüdinghausen genannt Wolff. Nach dem Vorbesuche, welcher gegen 3 Uhr beendigt war, nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog die Meldung mehrerer Offiziere entgegen und hörte dann die Vorträge des Intendanten des Großh. Hoftheaters Dr. Bircklin, des Staatsministers Dr. Turban und des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg. Um 6 Uhr begab sich Höchstselbe in die Festhalle, um der dort stattfindenden Feier anzuwohnen. Erst gegen 8 Uhr verließ Seine königliche Hoheit die Versammlung und kehrte um 1/2 9 Uhr nach Baden-Baden zurück. Heute Vormittag empfingen die Höchsten Herrschaften den Besuch der beiden Prinzen von Coburg-Braganza; ferner trafen gegen 1 Uhr zum Besuch auf Schloß Baden ein: Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl und Höchstseiner Gemahlin Gräfin Rhena aus Karlsruhe, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin aus Freiburg, Höchstwelche den morgigen Erinnerungstag daselbst zubringen wollen.

(Radfahrer-Kennbahn.) Unter sehr großer Theilnahme des nach vielen Tausenden zählenden Publikums fand am 21. d. Mts. die Eröffnung der Rennbahn für Radfahrer im Stadtgarten statt. Ein Championlosto am Vorabend und ein Festlosto am Festtage selbst hatte das Fest eingeleitet, als Vertreter der Stadt hielt Herr Bürgermeister Schneider beim Festessen eine nach Form und Inhalt vollendete Festrede und überreichte den von der Stadt gekürten großen Silberpokal. Ueber 500 Radfahrer, aus allen Theilen des bairischen Landes, aus Elsaß-Lothringen, aus der Pfalz, aus Württemberg waren beim Rennen zugegen, lobten einstimmig die vorzügliche Anlage der Bahn und folgten mit größtem Interesse dem Verlauf der Rennen. Wohl keine Stadt Deutschlands kann sich rühmen, eine so idyllisch gelegene, gegen alle Winde geschützte Rennbahn

zu besitzen, der ganze untere Raum des Schwarzwaldhauses ist den Radfahrern eingeräumt, neben einer großen Anzahl Ruhebänken befindet sich dort ein Vordraum, eine Halle zum Einstellen der Maschinen etc. Für etwaige Unglücksfälle hat Herr Dr. L. Gutsch seine Hilfe bereitwillig zur Verfügung gestellt, alle chirurgischen Hilfsmittel waren zur Stelle. Beim Rennen errangen sich folgende Herren Preise: Erste Preise: Eug. Beckli-Pforzheim, Karl Heß-Mannheim (3), darunter der große Silberpokal der Stadt, Tobias Herbel-Mannheim, Hemmesdorfer-Merzig. Zweite Preise: Karl Armbruster-Pforzheim, Alwin Vater-Karlsruhe, Zimmermann-Mannheim, Raab-Karlsruhe, Jeannin-Mühlhausen (2). Dritte Preise: Seeger-Pforzheim, Jeannin-Mühlhausen, Cyprien-Karlsruhe, Hemmesdorfer-Merzig, Trschlinger-Mannheim. Preisvertheilung und Bantlett vereinigte am Abend eine große Anzahl Radfahrer mit Angehörigen, Freunde und Freundinnen des Sportes im großen Saale der Festhalle. Telegramme trafen ein von Seiner k. Hoheit Prinz Wilhelm und Oberbürgermeister Lauter. Die vom Verein für Radwettkämpfe vorzüglich arrangirten Festlichkeiten haben ungetheilten Beifall aller Theilnehmer gefunden, besonders gebührt dem Siebenerauschuß ein öffentlicher Dank. (Wir haben aus besondern, dem Verein zur Abhaltung von Radwettkämpfen bekannten Gründen einen eigenen Bericht über die hier beschriebene Feier unterlassen, geben aber jetzt dem vorliegenden uns zugewandten Bericht gerne Raum.)

(Baden, 27. Sept. (Gedenkstein für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Augusta.) Der Stadtrath hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, zum Andenken an weiland Ihre Majestät die Kaiserin Augusta einen Gedenkstein mit der Büste der höchstseligen Kaiserin errichten zu lassen. Mit der Herstellung des Gedenksteines ist der Bildhauer Kopf, welcher auch das Kaiser Wilhelm-Denkmal vor der Trinkhalle ausgeführt hat, beauftragt worden.

(Schopshelm, 27. Sept. (Sparkasse.) Ein schönes Zeugnis von dem Sparsinn unserer Bevölkerung von hier sowohl als auch aus der Umgebung legt der Rechnungsabschluss unserer Sparkasse ab. Derselben ist zu entnehmen, daß die Zahl der Einleger nunmehr rund 2400 beträgt, und zwar mit einem Gesamtgut haben von etwa 1113000 M. Im letzten Rechnungsjahre wurde ein Ueberschuß von 3417 M. erzielt, von welcher Summe 3000 M. unserer Stadtgemeinde für die höhere Bürgerschule übergeben wurden. Die Summe der Einlagen betrug im letzten Rechnungsjahre 192431 M., diejenige der Rückzahlungen 121872 M.

Theater und Kunst.

(Kunstnotizen.) Eine für das deutsche Theaterwesen in den russischen Ostprovinzen wichtige Maßregel wird uns in einer Meldung aus Petersburg angekündigt. Dem „Grasbanin“ zufolge sollen nämlich in Dorpat, Wilna, Riga und Reval russische Theater mit Regierungsunterstützung errichtet werden. Aus diesen Unternehmungen dürfte den deutschen Theatern in den genannten Städten eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz entstehen.

Verchiedenes.

W. Hannover, 28. Sept. (Buchdruckjubiläum.) Die Jubelfeier der vor 450 Jahren erfolgten Erfindung der Buchdruckerkunst wurde heute in Verbindung mit der feierlichen Uebergabe eines vom Kommerzienrath Ehardt geschenkten prachtvollen Gutenberg-Brunnens an die Stadt begangen. Die Buchdrucker begaben sich im Festzuge zur Feier; Geheim Kommerzienrath Jaenicke hielt die Festrede. Abends fand ein großer Kommerzestatt.

W. Frankfurt a. M., 28. Sept. (Verein für Sozialpolitik.) In der gestrigen Abend abgehaltenen Schlusssitzung des Vereins für Sozialpolitik wurde der vorjährige Ausstand der Bergarbeiter besprochen. Von mehreren Rednern wurde die Einrichtung von Arbeiterauschüssen warm empfohlen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 29. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Ueber die zukünftige Organisation des deutsch-ostafrikanischen Küstengebietes wird innerhalb der Reichsverwaltung das erforderliche Material vorbereitet, damit dem Reichstag sofort bei seinem Zusammentritt ein vollständiger Plan mit allen Einzelheiten vorgelegt werden kann. Der tai-

ferliche Gouverneur in Kamerun, Febr. v. Soden, begibt sich in diesen Tagen nach Ostafrika, um über die künftige Gestaltung der inneren Verwaltung und die Regelung der Jurisdiktionsverhältnisse an der Küste Ermittlungen anzustellen und darüber zu berichten.

Bonn, 29. Sept. Amtlich ist das Ergebnis der hier vorgenommenen Reichstagsersatzwahl (an Stelle des Dr. Birnich) Folgendes ermittelt worden: Abgegeben wurden 10502 Stimmen, von denselben erhielt der Landgerichtsrath Spahn aus Bonn (Centrum) 10156, der Klempner Lücke-Köln (Sozialist) 228 Stimmen. (Bei den allgemeinen Wahlen hatte Birnich von 14872 abgegebenen Stimmen 12753 erhalten. Auf den sozialdemokratischen Kandidaten waren 692 Stimmen gefallen.)

Bern, 29. Sept. Die englische Regierung verweigert, gestützt auf Artikel 7 des Auslieferungsvertrages, die Auslieferung Cassioni's, der vermutlich den Staatsrath Rossi in Bellinzona ermordet hat.

Hier werden Vorbereitungen zu einer großen Volksversammlung in der Mittelschweiz getroffen, um den Liberalen des Kantons Tessin für deren Stellungnahme gegen die Bestrebungen der Reaktion Sympathien zu bezeugen.

Rom, 29. Sept. Der Sanitätsrath erklärt, daß die Cholera in Massauah seit gestern als erloschen zu betrachten sei.

Paris, 29. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Ribot, hielt gestern vor seinen Wählern in Saint-Omer eine politische Rede. Er betonte, Frankreich sei sich seiner Kraft bewußt und habe ein Recht, stolz zu sein, gleichwohl bleibe es friedlich. Das Ausland erkenne das gegenwärtige Regierungssystem in Frankreich als ein dauerhaftes und festes an.

In Calais sind 70 Filzfabriken wegen Lohnstreitigkeiten zwischen den Fabrikanten und Arbeitern geschlossen und infolge dessen 4000 Arbeiter beschäftigungslos. Abgesandte des Gewerkevereins von Nottingham überbrachten 3000 Pfund Sterling zur Unterstützung der Arbeiter.

Belgrad, 29. Sept. Als der König Alexander und der König Milan gestern von Topčider hierher zurückkehrten, explodirte unter den Rädern des Hofwagens eine Gewehrpatrone kleinen Kalibers mit schwachem Knalle, ohne Schaden anzurichten. Die sofort vorgenommene Untersuchung ergab, daß die Patrone auf der Straße verloren worden war und zufällig unter ein Rad des Wagens gerieth.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Cheaufseherbot, 29. Sept. Karl Barth von Oberharmersbach, Schutzmann hier, mit Luise Rink von Anggen. Todesfälle. 27. Sept. Philippine, Witwe von Valier Robert Frey, 68 J. — Bernardo Margiotti, Chemann, Handelsmann, 36 J. — Alexandrine, 4 M. 8 J., B.: + Lambert Kirchhofer, Kleidermacher. — 28. Sept. Friedrich Schulz, ledig, Bäcker, 27 J. — Sofie, 2 M. 12 J., B.: Bernhard Müller, Hafner.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

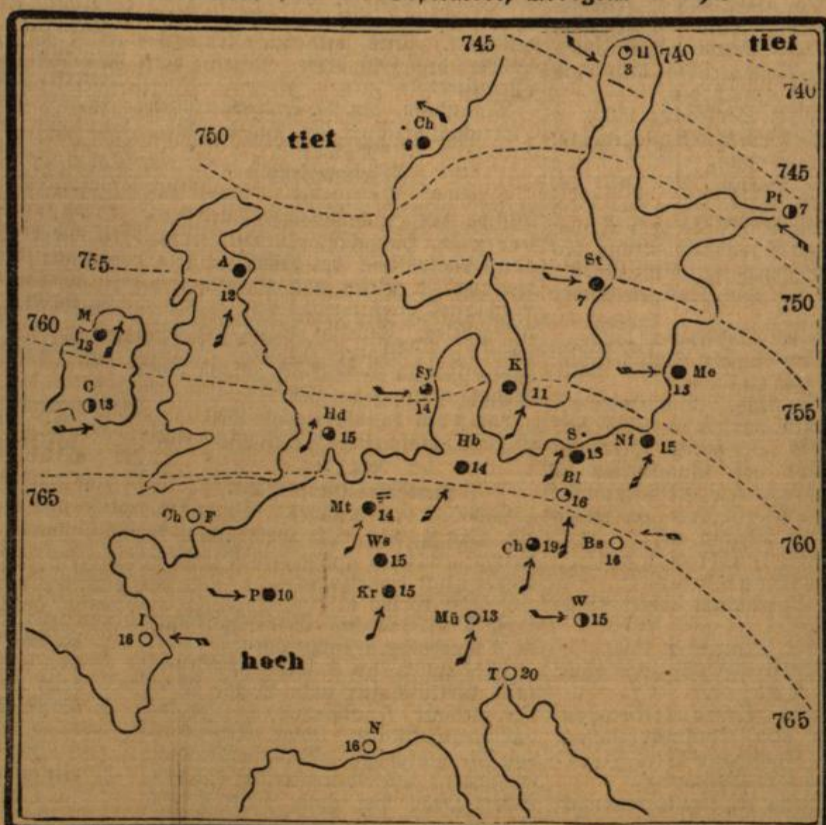
September	Barom. in mm	Therm. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feucht. in %	Wind.	Himmel.
27. Nachts 9 U.	761.2	+13.4	10.7	94	NE	klar
28. Morgs. 7 U. 1)	758.7	+9.5	8.6	98	SE	bedekt
28. Mittags 2 U.	757.0	+18.4	11.8	75	"	w. wolkig
28. Nachts 9 U.	756.2	+15.7	12.3	92	"	klar
29. Morgs. 7 U.	755.9	+14.4	11.4	94	"	bedekt
29. Mittags 2 U.	754.0	+21.4	11.0	59	W	w. wolkig

1) Nebel. Wasserstand des Rheins. Wagan, 28. Sept., Morgs. 4.39 m, gefallen 1 cm. — 29. Sept., Morgs., 4.36 m, gefallen 3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Institut Zahn, Karlsruhe, Victoriastrasse 3. Anstalt für Gesundheits- und orthopädische Gymnastik. Näheres besagt der Prospekt.

Wetterkarte vom 29. September, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Das barometrische Maximum, dessen Kern bisher im fernen Westen gelegen war, hat sich seit gestern ganz auf Mitteleuropa verlegt, wo vorwiegend heiteres, in den Morgenstunden vielfach nebligcs Wetter herrscht; nur in den Küstengebieten ist es unter der Einwirkung zweier Depressionen, welche in Finnland und von der norwegischen Küste zu erkennen sind, trüb und regnerisch.

Frankfurter telegraphische Kursberichte.

vom 29. September 1890.	
Staatspapiere.	Deutsche Bank 168.50
4% Deutsche Reichsbank.	Dresdener Bank 164.40
anleihen.	106.60
4% Preuss. Konf.	106.15
4% Baden in fl.	101.80
4% " in M.	103.90
Österr. Goldrente.	95.80
Silberrenten.	97.40
4% Ungar. Goldr.	90.90
1880r. Russen.	97.40
Italienische.	80.40
Ägyptener compt.	94.70
Spanier.	97.30
Österr. Anleihe.	77.70
Post-Anleihen.	93.10
5% Serben.	87.50
Banken.	276 7/8
Diskontokommandit.	229.10
Basler Banker.	174.50
Darmstädter Bank.	163.70
Handelsbank.	172.80
Lenzen; still.	
Wachsel und Sorten.	
II. Orientanleihe.	80.40
Wechsel a. Amst.	177.55
„ London	20.37
„ Paris	80.50
„ Wien	180.50
Napoleon'sdor	16.18
Privatdiskonto	4 1/8
Bab. Zuckerfabrik	94.80
Wachbörse.	
Kreditaktien	278 3/8
Staatsbahn	227 7/8
Lombarden	139.70
Berlin.	
Def. Kreditakt.	174.40
Staatsbahn	114.60
Lombarden	70.40
Disk.-Kommand.	229.50
Marienburger	70.40
Dortmunder	96.50
Laurahütte	157.50
Lenzen; —	
Wien.	
Kreditaktien	308.—
Marktnoten	55.40
Ungarn	100.85
London; rubig.	
Paris.	
3% Rente	95.30
Spanier	78 3/8
Türken	19.20
Ottomane	634.—
Lenzen; —	

Museums-Gesellschaft.

Gartensaal. Nur wenige Tage. Ausstellung der berühmten Originalgemälde Die Lebensmüden von Professor Reide. Felicie von Professor Graef. Nach Pariser Manier ausgestellt!

Stelle für einen Schönschreiber.

Wir suchen für unsere Kanzlei einen gut beleumdeten Schreiber mit schöner Handschrift, welcher wenigstens die 4 unteren Klassen einer Lateinschule besucht hat und nicht über 24 Jahre alt ist.

Verheirathung von Forderungen.

G. 389.1. Ettlingen. Aus der Konkursmasse des J. E. Williard, Bierbrauer hier, werden am Dienstag den 7. Oktober d. J., früh 9 Uhr, im hiesigen Rathhaus Forderungen im Gesamtbetrage von 23327 M. 59 S. öffentlich an den Meistbietenden zu Eigentum versteigert.

Geschäftshausverkauf.

G. 390. Ein Geschäftshaus mitten in der Stadt Oberkirch in schönster Lage, saamt Ladeneinrichtung, und ein Kaffeebrenner ist aus freier Hand zu verkaufen.

Verkauf

einer Nachlassforderung von 10- bis 10,400 M., sehr günstige Gelegenheit für Geliebte. Auskunft ertheilt Oscar Zerfäke, Rechtsanwalt, Broglieplatz 3, Straßburg.

100,000 St. Säcke,

nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide u. c., pro Stück 30 Pf. Probeballen von 25 Stück versend. u. Nachnahme und erbitte Ang. d. Vornat. G. 343.1. Mag Weidenshausen, Cöthen i. Anh.

Caution.

bedürftige wollen sich wenden an die Fides Erste deutsche Caution-Vers.-Anst. in Mannheim.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. G. 381.1. Nr. 9448. Karlsruhe. Die Ehefrau des Schlossergesellen Ferdinand Selig d. h. Emilie, geb. Köhlerberger, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Seelmann daselbst, klagt gegen ihren genannten Ehemann, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wegen Unterhalts, mit dem Antrage auf Zahlung eines jeweils am ersten des Monats vorauszahlbaren monatlichen Ernährungsbeitrags von 30 Mark und Ertragung der Kosten des Rechtsstreits, einschließlich der des Arrestverfahrens, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf den 23. Dezember 1890, Vormittags 10 Uhr, mit dem Antrage auf Bestellung eines öffentlichen Anwalts zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, 26. September 1890. G. 374.1. Nr. 11,408. Engen. Der Kaufmann Simon Vader in Aulungen, vertreten durch Rechnungsführer Georg Faul, Eisenbahnarbeiter, bisher zu Aulungen, z. Zt. unbekannt Aufenthalt, aus Waarenkauf, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von restlichen 55 M. 45 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht zu Engen auf: Montag den 10. November 1890, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Engen, den 26. September 1890. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: J. Schaffner.

G. 376.1. Nr. 13,063. Laub. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauereibesetzers Wilh. Schaller alt von Laub wird mit

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei. Karlsruhe. Karl-Friedrich-Str. 14. Telefon-Anschluss Nr. 154.

Zu Hochzeiten und Familienfesten. Einladungskarten, Menüs, Tafellieder, Lieber-Umschläge, Hochzeits-Kladderadatsche, Tanzkarten in anerkannt eleganter Ausführung und zu mäßigen Preisen.

Rheinische Hypothekbank in Mannheim. Das Verzeichniß der am 31. März d. J. zur Rückzahlung verfallenen Pfandbriefe aus den Serien XVII, XVIII, XXXII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, der 3 1/2% Communal-Obligations Serie III, sowie der 4% Pfandbriefe aus den Serien 43, 44, 45 und 46 ist bei uns und allen Pfandbriefvertriebsstellen erhältlich und wird auf Verlangen von uns franco zugeteilt.

Um beim Annonciren Erfolg zu haben. herbeizuführen, muss man vor Allem für eine zweckmäßige Abfassung seiner Inserate, augenwärtigen Satz und die Wahl derjenigen Zeitungen besorgt sein, deren Leserkreis für den publizierten Gegenstand das größte Interesse hat.

Bezug auf die Vorschriften der §§ 85 (Antrag des Konkursverwalters) 90 d. R.O. die auf 17. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, angeordnete Gläubigerversammlung auch zur Beschlußfassung darüber berufen, ob die von Gläubigern kurz vor Ausbruch des Konkurses erwirkten Urtheile und darauf erwirkten Pfandbeiträge aufgehoben werden sollen.

G. 374. Nr. 44,561. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Taverntändlers Friedrich Renner in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom heutigen wieder aufgehoben.

G. 378. Nr. 44,562. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Friedrich Ah in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom heutigen wieder aufgehoben.

G. 375. Nr. 44,563. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Baldschwiler von Buggingen ist in Folge eines von dem Gemeindeglieder gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Termin auf Dienstag den 7. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht dahier angeordnet.

G. 372. Nr. 9852. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren gegen Kaufmann Otto Herrmann von Gießen wurde auf Antrag des Konkursverwalters behufs Feststellung verschiedener Beschlüsse Termin zu einer allgemeinen Gläubigerversammlung bestimmt auf Dienstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.

Zugleich wurde dieser Termin als besonderer Prüfungstermin für die nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt.

G. 336.2. Nr. 12,595. Laub. Die Witwe des Handelsmanns Karl Haberer II., Hannchen, geb. Heilbroner von Friesenheim, hat dahier um Einweisung in Besitz und Gewär des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

G. 335. Nr. 20,503/4. Bruchsal. Zu D. J. 359 des Firmenregisters, Firma "Albert Hahn" in Bruchsal, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

G. 377. Nr. 44,564. Bonnndorf. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Baldschwiler von Buggingen ist in Folge eines von dem Gemeindeglieder gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Termin auf Dienstag den 7. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht dahier angeordnet.

G. 372. Nr. 9852. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren gegen Kaufmann Otto Herrmann von Gießen wurde auf Antrag des Konkursverwalters behufs Feststellung verschiedener Beschlüsse Termin zu einer allgemeinen Gläubigerversammlung bestimmt auf Dienstag den 14. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.

Zugleich wurde dieser Termin als besonderer Prüfungstermin für die nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt.

Strafrechtspflege.

Bekanntmachung. G. 367. Sect. III. J. Nr. 2811. T. J. Nr. 195. Karlsruhe. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 18. September 1890, bestätigt durch den kommandirenden General des 14. Armee-corps am 23. September 1890, sind die Rekruten:

- 1. Karl Braun, geboren am 16. Januar 1867 zu Engenbad, Amt Offenburg, katholisch, Wagner. 2. August Reitsch, geboren am 19. Dezember 1869 zu Kürzell, Amt Laub, katholisch, Müller. 3. Albert Felle, geboren am 17. April 1867 zu Sulz, Amt Laub, katholisch, Schneider. 4. Karl Kauf, geboren am 1. Oktober 1868 zu Scharzhelm, Amt Rehl, evangelisch, Maurer. 5. Daniel Köhler, geboren am 28. August 1869 zu Alsbheim, Bayern, evangelisch, Maler. 6. Josef Koch, geboren am 13. Januar 1867 zu Jansweier, Amt Offenburg, katholisch, Schuster. 7. Josef Nieder, geboren am 12. März 1867 zu Sulz, Amt Laub, katholisch, Cigarrenmacher. 8. Stefan Dilli, geboren am 22. Dezember 1869 zu Ettenheim, katholisch, Friseur. 9. Theodor Weizmann, geboren am 27. Januar 1867 zu Waldmühl, katholisch, Bierbrauer. 10. Josef Jhle, geboren am 9. April 1869 zu Nußach, Amt Bühl, katholisch, Landwirth. 11. August Wiederheimer, geboren am 20. März 1868 zu Memmbrichshofen, Amt Rehl, evangelisch, Müller. 12. Friedrich Wilhelm Zahler, geboren am 5. April 1869 zu Laub, evangelisch, Bäcker. 13. Wilhelm Zahler, geboren am 12. August 1871 zu Laub, evangelisch, Bäcker.

Nr. 8-13 sämtlich vom Bezirkscommando Rastatt, in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und mit Geldstrafen, und zwar Nieder von 400 Mark, Dilli von 500 Mark, die übrigen von je 300 Mark bestraft worden.

Karlsruhe, 27. September 1890. Königl. Gericht der 28. Division. G. 369. Sect. III. J. Nr. 2812. T. J. Nr. 194. Karlsruhe. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 18. September 1890, bestätigt durch den kommandirenden General des 14. Armee-corps am 23. September 1890, ist der Dragoner Heinrich Wadenkoff der 5. Eskadron 2. Bad. Dragonerregiments Nr. 21, geboren am 6. Oktober 1867 zu Wolfersweiler, Amt Durlach, evangelisch, Kaufmann, in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und mit einer Geldstrafe von dreihundert Mark bestraft worden.

Karlsruhe, 27. September 1890. Königl. Gericht der 28. Division. G. 365. Sect. III. J. Nr. 2541. T. J. Nr. 658. Karlsruhe. Der Grenadier Ferdinand Schaub, geboren zu Offenburg, von der 1. Comp. 1. Badischen Leibregiments Nr. 109, wird, nachdem gegen ihn der förmliche Defertionsprozess eingeleitet ist, hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag den 2. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr, im Gerichtshofale, Arresthaus Gottesau, hieselbst anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, er im Ungehorsamsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldbuße von 150-3000 M. verurtheilt werden wird.

Karlsruhe, 27. September 1890. Königl. Gericht der 28. Division. Fern. Bekanntmachungen. G. 388. Karlsruhe. Die am 23. September 1860 zu Durmersheim geborene Agnes Greif, zur Zeit in Karlsruhe, ihren Familiennamen in Karlsruhe, umändern zu dürfen.

G. 384. Nr. 317. Laub. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

- 1. Kappel a. Rhein, Mittwoch den 8. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr. 2. Grafshausen, Montag den 13. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr. 3. Ringheim, Donnerstag den 16. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr. 4. Rippenheim mit Dörsel, Montag den 20. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr. 5. Malsberg, Donnerstag den 23. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe (Baden), 27. Sept. 1890. Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. Geheim. Ober-Postrath. G. 353.2. Nr. 2003. Emmendingen. Bautechniker gesucht. Die diesseitige Gehilfenstelle soll durch einen Bautechniker baldigt wieder besetzt werden.

Diesbezüglichen Anerbietungen, die innerhalb 10 Tagen bei uns einzureichen sind, ist die Angabe über Alter und sonstige persönliche Verhältnisse, unter Anschluß der Nachweise über Vorbildung und bisherige Beschäftigung, beizulegen, mit gleichzeitiger Zeichnung des Anspruchs auf monatliche Vergütung. Emmendingen, 26. September 1890. Großh. Bezirksbauinspector.

Die nachbenannten Bauarbeiten zur Herstellung einer Güterhalle auf der Station Schweigen sollen vergeben werden.

- 1. Maurerarbeit . . . 2414 M. 2. Steinhauerarbeit . . . 123 3. Zimmerarbeit . . . 2486 4. Glaserarbeit . . . 101 5. Schlosserarbeit . . . 339 6. Eisenlieferung I Träger 116 7. Flechenerarbeit . . . 203 8. Anstreicherarbeit . . . 323 = 6105 M.

Die Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf und können daselbst die Voraussetzungsformulare zum Einlegen der Einzelpreise in Empfang genommen werden. Die Angebote sind längstens bis Mittwoch den 8. Oktober, Vormitt. 9 Uhr, einzureichen. Laub, den 21. September 1890. Der Großh. Bauinspector.

Bekanntmachung. Die nachverzeichneten, für den Postdienst entbehrlichen, aber anderweit noch verwendbaren Wagen:

- 1. ein achtsitziger Omnibus-Postwagen, 2. ein sechssitziger Omnibus-Postwagen mit Coupee,

sollen hieselbst Samstag den 11. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem in der Durlacher Allee Nr. 46 neben dem Militär-Reitplatz gelegenen Grundstücke des Herrn Hofwagenfabrikanten Kautt öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Karlsruhe (Baden), 27. Sept. 1890. Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. Geheim. Ober-Postrath. G. 353.2. Nr. 2003. Emmendingen. Bautechniker gesucht. Die diesseitige Gehilfenstelle soll durch einen Bautechniker baldigt wieder besetzt werden.

Diesbezüglichen Anerbietungen, die innerhalb 10 Tagen bei uns einzureichen sind, ist die Angabe über Alter und sonstige persönliche Verhältnisse, unter Anschluß der Nachweise über Vorbildung und bisherige Beschäftigung, beizulegen, mit gleichzeitiger Zeichnung des Anspruchs auf monatliche Vergütung. Emmendingen, 26. September 1890. Großh. Bezirksbauinspector.